

V d
369

h. 60

T

D

D

S



12
V 2
369

Auf

höchste Anordnung

vorgeschriebene

Texte, Gesänge und Gebeth,

welche bey

Ihro Königl. Hoheit

der Durchl. Churfürstl. Sächs.

Frauen Mutter

Frauen

Marien Antonien

zum 25. Jun. 1780.

als am V. Sonntage nach Trinit.

zu haltender

Trauer- und Gedächtnißpredigt

zu gebrauchen.

Freyberg,

in der Barthelischen Buchdruckerey.



Nota.

Da von vielen einheimischen und auswärtigen, ein Abdruck in dieser Form, zum Gebrauch bey solcher Gedächtnispredigt, in den Kirchen, vorläufig verlangt worden; so hat man solchen nicht versagen wollen; um deren Verlangen und guten Erweckung hierdurch zu stat- ten zu kommen.



T e x t

zur Trauer- und Gedächtniß-
predigt:

Ps. 103. v. 15. 16. 17.

Ein Mensch ist in seinem Leben, wie
Gras; er blühet, wie eine Blu-
me auf dem Felde. Wenn der
Wind darüber gehet; so ist sie
nimmer da, und ihre Stäte ken-
net sie nicht mehr. Die Gnade
aber des Herrn währet von
Ewigkeit zu Ewigkeit über die,
so ihn fürchten.

S p r u c h

zum Eingange der Predigt:

1. Petr. 1. v. 24. 25.

Alles Fleisch ist wie Gras, und alle
Herrlichkeit der Menschen, wie
des Grases Blumen. Das Gras
ist verdorret, und die Blume ab-
gefallen; Aber des Herrn Wort
bleibet in Ewigkeit.

Lieder

Lieder, und Ordnung des Gottesdienstes, bey Haltung der Trauer- und Gedächtnispredigt.

- 1) Wenn mein Stündlein ic.
- 2) Christus der ist mein ic.
- 3) Zu verlesen der 90. Psalm.
- 4) Jesus, meine Zuversicht ic.
- 5) Predigt, nebst Verlesung des hier-
zu verordneten Gebetes.
- 6) Meinen Jesum laß ich nicht, weil ic.
- 7) Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr ic.
- 8) Collecte
Ich weiß, daß mein ic. Und er wird ic.

Hierauf:

Allmächtiger ewiger Gott, der du
durch ic.

Hernach:

der Segen.

- 9) Valet will ich dir geben ic.

Ewiger und Allmächtiger Gott, du
Höchster Herrscher über Himmel
und Erde. Du hast alles in dei-
ner Hand, und regierest nach deinem
Wohlgefallen. Alle deine Geschöpfe sind
der Veränderung unterworfen; du aber
bleibest, wie du bist, und deine Jahre neh-
men

men kein Ende. Du bestimmest die Gränzen des Lebens für die Menschenkinder; alle ihre Tage sind in das Buch deiner Allwissenheit und Vorsorge eingeschrieben. Du bist der Herr der Lebendigen und der Todten. Dir, o unendlicher Gott und Vater, die allein gebüret Ehrfurcht, Anbetung, Gehorsam und Vertrauen.

Auch wir, deine Geschöpfe und Kinder, erfahren, von Zeit zu Zeit, die Wirkungen deiner überschwenglichen Macht, nicht nur an uns und andern im Volke; sondern auch an denen, die über uns herrschen, und die wir, weil du Sie über uns gesetzt hast, mit Liebe und Hochachtung pflichtschuldigt verehren. Du führest auch unter Ihnen den Beweis, daß du der Herr aller Herren bist, auf dessen allerhöchsten Entschlusse und Willen alles beruhet.

Billig preisen wir dich für deine alles wohlmachende Güte, und für den uns geschenkten Landesherrn und weisen Regenten, auch für die mit Ihm verliehenen, ruhigen und segensvollen Jahre der mehr und mehr aufwachsenden Landeswohlfahrt. Selbst nach plötzlich entstandenem, gefährlichen

lichen Kriegszungewitter, hast du Ihn und uns, durch die baldige und glückliche Wiederherstellung des kaum entwichenen Friedens, erquicket.

Aber mitten in der Stille unsers, unter Seiner, so weisen, als sanften Regierung, sich vermehrenden Wohlseyns, mitten in dem Genusse der von dir mitgetheilten Friedensfrüchte, mitten unter den Empfindungen der daraus fließenden Freude, verbargest du dein Antlitz wieder, und wir wurden, nebst unserer Hohen Herrschaft, in eine sehr empfindliche Traurigkeit versetzt. Es gefiel dir, nach deinem verborgenen Rathe, die Frau Mutter unsers preiswürdigsten Churfürsten, mit anhaltender und tödtlicher Krankheit zu belegen, und aller von uns zu dir aufgestiegenen Seufzer, und Fürbitten ungeachtet, uns zu entreißen.

Sollten wir diesen Trauerfall nicht als einen nachdrücklichen Wink ansehen, auf deine Hand, die es gethan hat, zu merken? Sollten wir nicht erwecket werden, unsere Augen und Herzen aus der Tiefe zu deiner heiligen Höhe, von welcher Trost und Lebenskraft herabkommt, aufzuheben?

Ja, Vater des Lichtes, bey welchem keine Veränderung, noch Wechsel des Lichtes und

der Finsterniß ist, wir spüren und verehren,
auch im finstern Thale, die Gesinnungen und
Absichten deiner Liebe. Wir müssen dich,
auch bey der Gruft der nun Entschlafenen
Fürstin, preisen, und dürfen des Guten,
das du Jhr, und, durch Sie, auch uns erwie-
sen hast, um desto weniger jemals vergessen,
da du, durch diese gesegnete Mutter, uns un-
sern so glücklich, als rühmlichst regierenden
Herrn und Landesvater geschenkt hast.

Aber, was sollen wir nun sagen, da du uns
ein so werthgeachtetes Kleinod entziehst?
Herr, wir müssen, mit tiefster Beugung des
Herzens, demüthig bekennen: Gott, dein
Weg ist heilig. Wir warten aber dabey
hoffnungsvoll auf deine Güte, und nahen uns
mit unserm Gebete deinem, uns durch Chri-
stum gedffneten Gnadenstuhle.

Gieb, o Liebhaber des Lebens, unserm so
schmerzlich gerührten, leidtragenden **Chur-
fürsten**, Leben, Gesundheit, Trost und Heil,
zum fortwährenden Nutzen und Vergnügen
Seiner treuen Unterthanen. Laß Jhn, nebst
Seiner Geliebtesten **Frau Gemahlin** und
ganzem **Hohen Hause**, deiner segnenden
und erquickenden Vorsorge stets empfohlen
seyn. Laß die Sonne deiner Gnade über
Ihnen allezeit scheinen, und, durch dergleichen
trübe Trauerwolken, lange nicht wieder ver-
dunkelt werden.

10
Siehe zugleich auch uns, mit den Augen
deiner Erbarmung und Gnade, väterlich an,
und laß uns, bey diesem hohen Trauerfalle,
an die wahre Wohlfarth unserer Seelen ernst-
lich denken. Laß uns hierbey aufs Neue ler-
nen, daß alles unter der Regierung deiner
Weisheit, Liebe und Macht stehet. Laß uns
die Eitelkeit und Vergänglichkeith irdischer und
zeitlicher Dinge mehr und mehr erkennen,
auch desto eifriger nach dem Unsichtbaren,
Himmlichen und Ewigen trachten. Lehre
uns, zu unserer täglichen Prüfung und Beser-
rung, unsere Tage zählen, und immer be-
denken, daß unser Leben ein Ziel hat; damit
wir unsern Wandel, in deiner Gemeinschaft,
nach deinem Wohlgefallen, führen, und uns,
da wir noch auf dem Wege sind, ehe uns die
Finsterniß des Todes übereilet, zum seligen
Hingange zu dir, gehörig vorbereiten mögen.

Dir, Gott unsers Heils, übergeben wir
uns ganz und gar, mit Seele und Leib, in
deine treuen Vaterhände. Leite du uns, durch
deinen heiligen Geist, nach deinem allezeit
guten Rathe, und nimm uns endlich, durch
das theure Verdienst unsers, zu unserm Heil
gestorbenen und auferweckten Erldfers, zum
unaussprechlich = herrlichen und unaufhör-
lichen Genusse der Freude deines Antlitzes,
mit Ehren an. Dein Name, o Gott, sey, vor
uns allen, in Zeit und Ewigkeit,
hochgelobet! Amen.

gen
an,
lle,
st=
er=
er
ns
nd
en,
en,
re
de=
de=
it
ft,
s,
ie
en
n.
ir
in
ch
it
h
il
m
r=
s,
it

ULB Halle

3

006 528 252



VD 18





inches
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
Centimetres

B.I.G.

Farbkarte #13

Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black



V 2
369

Sebeth,

eit

Sächs.

r

nien

Trinit.

predigt

ckerey.

